

Aufruf zum Ideenwettbewerb „Gemeinsam wird es KI“

1 Ziele

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) prämiert im Rahmen des Ideenwettbewerbs „Gemeinsam wird es KI“ herausragende Ideen für die Entwicklung und Implementierung gemeinwohlorientierter innovativer Daten- und KI-basierter Anwendungen¹. Ausgezeichnet werden sollen innovative Ideen, die von Projektpartner*innen aus verschiedenen Sektoren, die jeweils unterschiedliche Kenntnisse, Erfahrungen und Kompetenzen einbringen, gemeinschaftlich eingereicht werden. Die Prämierung soll die weitere Ausarbeitung der Ideenskizze zu einem förderfähigen Konzept durch die beteiligten Partner*innen ermöglichen.

KI-basierte Technologien finden zunehmend Verwendung in Produkten und Anwendungen, sowohl im Alltag als auch in der Arbeitswelt. Das Modellprojekt *Civic Innovation Platform* (CIP) der Denkfabrik Digitale Arbeitsgesellschaft im BMAS verfolgt das Ziel, im Sinne einer gemeinwohlorientierten Technikgestaltung, Spielräume für die zivilgesellschaftliche Entwicklung und Aneignung der Technologie zu schaffen. Dafür entwickelt das Modellprojekt Instrumentarien zur Begleitung von gemeinwohlorientierten Innovationsprozessen von der Idee bis zur Umsetzung: Neben einer Matching-Plattform im Internet, über die sich im Rahmen eines „Ideenmarktes“ potentielle Projektpartner*innen finden können, stellt das BMAS im Rahmen des Modellprojektes u. a. auch Fördermittel zur Verfügung und organisiert Beratungs- und Vernetzungsveranstaltungen.

Die erfolgreiche Entwicklung von KI-Anwendungen setzt neben speziellem technologischem Know-how auch vertieftes Wissen im jeweiligen gesellschaftlichen Anwendungskontext sowie Kenntnisse über verfügbare Datenbestände und deren potentiellen Nutzungsmöglichkeiten voraus. Vor diesem Hintergrund setzt die *Civic Innovation Platform* auf eine enge Vernetzung von Akteur*innen aus Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung: von KI-Start-ups und KMU über Verbände, Vereine und Gewerkschaften,

1 Das BMAS orientiert sich an dem in der KI-Strategie der Bundesregierung zu Grunde liegenden Verständnis von „Künstliche Intelligenz“ (KI). Dazu heißt es: „Die Bundesregierung orientiert sich bei ihrer Strategie an der Nutzung der KI für die Lösung von Anwendungsproblemen und damit an den Positionen der ‚schwachen‘ KI“ – Quelle: <https://www.ki-strategie-deutschland.de/home.html>.

Bildungsträger, Genossenschaften und wissenschaftliche Einrichtungen bis hin zu Verwaltungen und Kommunen.

Besonders Privatpersonen, zivilgesellschaftliche Akteur*innen, aber auch Start-ups oder kleine Unternehmen, verfügen oft nicht über die notwendigen Ressourcen, um erfolgversprechende Ideen für gemeinwohlorientierte KI-Innovationen konzeptionell zu entwickeln. Der Ideenwettbewerb möchte dieses Potential durch die Prämierung und die damit verbundenen Preisgelder sowie Beratungs- und Vernetzungs-Workshops entwickeln und fördern. Es soll ein Freiraum für Kreativität und Kollaboration geschaffen werden, in dem Innovationen gedeihen können, die dem gesellschaftlichen Fortschritt dienen.

Gesucht werden Ideen für KI-basierte, gemeinwohlorientierte Innovationen im gesamten Spektrum der Arbeits- und Sozialpolitik (vgl. Punkt 4).

2 Aufruf für den Ideenwettbewerb „Gemeinsam wird es KI“

Das BMAS unterstützt mit dem Ideenwettbewerb die konzeptionelle Ausarbeitung von Ideen für einen menschenzentrierten und gemeinwohlorientierten Einsatz von KI-Anwendungen. Ziel ist es, das weit verteilte Wissen und das kreative Potential möglichst diverser Akteur*innen zu heben und die Kollaboration unterschiedlicher Stakeholder*innen zu ermöglichen. Der Ideenwettbewerb ist Teil des Modellprojektes *Civic Innovation Platform* (CIP), das aus Mitteln der KI-Strategie der Bundesregierung finanziert wird. Der Ideenwettbewerb ist offen für alle innovativen Ideen zur Entwicklung und/oder Adaption von KI-Anwendungen mit klarer Ausrichtung auf gemeinwohlorientierte Zwecke, die in den Zuständigkeitsbereich des BMAS fallen (vgl. Punkt 4).

2.1 Preisgeld

In jeder Wettbewerbsrunde werden bis zu 15 Ideenskizzen mit einem Preisgeld von jeweils bis zu 20.000 Euro ausgezeichnet. Das Preisgeld ist zweckgebunden zur konzeptionellen Weiterentwicklung der Idee und wird in drei Tranchen ausgezahlt, wenn die genannten Voraussetzungen erfüllt sind: Der erste Teilbetrag von 10.000 Euro wird anlässlich der Prämierung ausgezahlt. Bedingung für die Auszahlung ist die verpflichtende Teilnahme an einem Vernetzungsworkshop. In dem Workshop erhalten die Preisträgerinnen und Preisträger Unterstützungsangebote für die Weiterentwicklung ihrer Ideen. Die zweite Tranche in Höhe von 7.500 Euro ist ebenfalls an die verpflichtende Teilnahme der Preisträgerinnen und Preisträger an einem zweiten Workshop mit Beratungs- und Vernetzungsangeboten gebunden. In dieser Veranstaltung werden die erarbeiteten Zwischenergebnisse präsentiert und besprochen. Die Auszahlung der dritten Tranche in Höhe von

2.500 Euro erfolgt bei Einreichung eines ausgearbeiteten Konzeptes über die *Civic Innovation Platform*.

2.2 Begleitung der Projektpartner*innen

Über die finanzielle Förderung hinaus erhalten die prämierten Projekte je nach Bedarf weitere Unterstützungsangebote in Form von Veranstaltungen und Coachings, beispielsweise in Bereichen wie Data Science, Maschinellem Lernen, Datenmanagement, Datenschutz und Datensicherheit sowie zu Themen wie agilem Projektmanagement, Fördermittelbeantragung und -bewirtschaftung. Die Preisträgerinnen und Preisträger erlangen dadurch die Möglichkeit, ihre Ideenskizze zu einem förderfähigen Konzept auszuarbeiten, das entweder im Rahmen eines Förderprogramms des BMAS eingereicht werden kann oder sich für andere Förderprogramme des Bundes qualifiziert. Die Workshops dienen darüber hinaus der Vernetzung und dem Austausch der Prämierten untereinander.

2.3 Teilnahmevoraussetzungen

Teilnahmeberechtigt sind Zusammenschlüsse von i.d.R. bis zu vier natürlichen und/oder juristischen Personen, die sich auf der Website www.civic-innovation.de registriert haben. Die Kooperationspartner*innen können sich über das Portal zusammenfinden und gemeinsam eine Idee für den Wettbewerb über das bereitgestellte Formular einreichen. Die eingereichten Unterlagen müssen in deutscher oder englischer Sprache verfasst sein. Die Idee muss sich auf eine KI-Anwendung beziehen, die in Deutschland oder Europa eingesetzt werden kann. Der/die vom Team benannte verantwortliche Antragstellende (Bevollmächtigte*r) muss seinen/ihren Sitz in Deutschland haben.

2.4 Wie bewerben?

In dem Ideenwettbewerb „Gemeinsam wird es KI“ sollen kollaborativ entwickelte Ideenskizzen eingereicht werden. Bei der Einreichung muss nachvollziehbar dargestellt werden welchen Beitrag die Idee zum Gemeinwohl leistet, auf welcher technischen Grundlage sie basiert und weshalb sie innovativ ist. Zusätzlich soll die Übertragbarkeit der Idee für Andere dargelegt werden. Der Bezug zum Zuständigkeitsbereich des BMAS muss erkennbar sein.

Die Einreichung umfasst:

- eine **Ideenskizze**
- eine **Kooperationsvereinbarung**, zwischen den beteiligten Projektpartner*innen
Die Kooperationsvereinbarung definiert den/die gegenüber dem BMAS verantwortliche/n Antragsteller*in (Bevollmächtigte*n) und die Grundlagen der Zusammenarbeit zwischen den Projektpartner*innen. Alle Projektpartner*innen müssen sich für

den passwortgeschützten Community-Bereich auf der Website www.civic-innovation.de registriert haben.

- eine rechtsverbindliche **Erklärung**, dass das Preisgeld im Falle einer Prämierung projektbezogen für die Weiterentwicklung der Ideenskizze zu einem förderfähigen Konzept eingesetzt wird.

Entsprechende Formulare finden sich auf der Website unter www.civic-innovation.de.

Ideenskizze, Kooperationsvereinbarung und Erklärung sind ausschließlich online über die Mailadresse cip-wettbewerb@bmas.bund.de einzureichen.

Die Korrespondenz wird mit dem/der vom Team benannten verantwortlichen Antragsteller*in (Bevollmächtigten) geführt. Der Eingang der Wettbewerbsbeiträge wird per E-Mail bestätigt.

Ein Rechtsanspruch auf eine Prämierung sowie ein Anspruch auf die Erstattung etwaiger Aufwendungen besteht nicht.

3 Bewerbungsverfahren

Im Jahr 2020 findet eine Wettbewerbsrunde statt, in den beiden Folgejahren sind jeweils zwei Wettbewerbsrunden vorgesehen. Die erste Wettbewerbsrunde startet am 17.09.2020 und endet am 15.11.2020. Der Termin der folgenden Runde wird jeweils zwei Monate vor deren Beginn auf der Plattform veröffentlicht.

Die Abgabefrist endet jeweils um 22:00 Uhr des Stichtags.

3.1 Teilnahmeausschluss

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales sowie deren Familienangehörige dürfen nicht am Wettbewerb teilnehmen. Vorhaben, die bereits aus Mitteln des Bundes gefördert werden, sind ebenfalls von der Teilnahme am Ideenwettbewerb ausgeschlossen.

3.2 Kontakt

Fragen können per Mail an civic-innovation@bmas.bund.de gerichtet werden.

3.3 Verpflichtungen

Mit der Einreichung einer Ideenskizze versichern die beteiligten Personen die Richtigkeit der gemachten Angaben. Darüber hinaus versichern sie, dass durch den eingereichten Beitrag keine Rechte Dritter verletzt werden.

4 Wie werden Preisträgerinnen und Preisträger ausgewählt?

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Ideenwettbewerb ist ein Beitrag zur innovativen Gestaltung von Arbeit und Sozialstaat auf Basis von KI-Anwendungen; prämiert werden Ideen zur Verbesserung von

- Arbeitswelt
- Arbeitskultur
- Arbeitsorganisation
- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Transparenz und Erklärbarkeit von KI-Anwendungen
- Sozialpartnerschaft und Mitbestimmung
- Arbeitsmarkt
- neuen Erwerbsformen (z.B. in der Plattformökonomie)
- Fachkräftesicherung
- Weiterbildung
- Inklusion
- Rehabilitation
- Chancengerechtigkeit
- Teilhabe

Nach Prüfung der formalen Anforderungen entscheidet das BMAS auf Grundlage der im Folgenden genannten Bewertungskriterien, welche Vorhaben zu einem Elevator-Pitch vor Expertinnen und Experten nach Berlin eingeladen werden. Auf Basis der Bewertungen der Projektideen durch die Expertinnen und Experten entscheidet das BMAS über die Auswahl der Ideen, die prämiert werden.

Die Bewertungskriterien: Die Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträger erfolgt nach den folgenden Kriterien:

- Bezug zu den o.a. Themenfeldern
- sektorübergreifende Projektpartnerschaft
- erwarteter Mehrwert/Nutzen für das Gemeinwohl
- geplanter Einsatz von KI-Technologie
- innovativer Charakter und Modellhaftigkeit des Projektes
- Nachhaltigkeit und Transfermöglichkeit

Einreichungen, die vom BMAS grundsätzlich als preiswürdig eingestuft werden, jedoch noch Schwächen aufweisen, können mit Hinweisen zur Nachbesserung an die Einreichenden zurückgesandt werden. Die überarbeitete Ideenskizze kann in der nächsten Wettbewerbsrunde eingereicht werden. Ein Anspruch auf Prämierung besteht nicht. Nach der Auswahlentscheidung werden alle Teilnehmenden per E-Mail über das Ergebnis ihrer Bewerbung informiert.

5 Veröffentlichung der Gewinnerideen

Die Gewinner*innen der einzelnen Wettbewerbsrunden sowie eine Kurzbeschreibung der prämierten Beiträge werden öffentlich bekanntgegeben. Die Veröffentlichung erfolgt in Absprache mit den Preisträger*innen auf der *Civic Innovation Platform*. Mit der Einreichung ihrer Projektskizzen zum Wettbewerb stimmen die Ideengeber*innen der Veröffentlichung zu.

Die Civic Innovation Platform ist ein Modellprojekt der Denkfabrik Digitale Arbeitsgesellschaft des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales